

Gemeinde:	Scuol
Lokalität:	S-charl
Bezeichnung:	Verwaltungsgebäude
Gegenstand:	Verhüttung, Verwaltungsgebäude
Position:	LV03 (Ost): 820725 LV03 (Nord): 178110

Übersicht

Das Verwaltungsgebäude liegt ca. 500m nordwestlich von S-charl und ist das heutige Museum.

Details

Das Gebäude wurde 1822 auf die Grundmauern der alten Schmelze gebaut. In den Berichten aus den Quartalsberichten aus jener Zeit kann der Bau sehr detailliert nachvollzogen werden.

- Im Jahr 1317 wird das Bergwerk von S-charl erstmals erwähnt. König Heinrich VII. von Böhmen verliehte einer Gruppe von ehrbaren Männern das Bergwerk mitsamt der Schmelze.
- Schlechte Erntejahre und die grassierende Pest in der zweiten Hälfte 1349 führten vermutlich zur erneuten Verleihung des Bergwerkes.
- Am 27. Dezember 1349 bestätigte König Karl IV. auch die Nutzung aller Erze im bündnerischen Gebiet.
- Eine weitere Verleihung der Gruben fällt wiederum mit einem Pestjahr zusammen, denn am 16. November 1356 verliet Graf Ludwig von Tirol die Gruben an Ulrich Planta. Er war ein Nachkomme von Conrad Planta, welcher das Bergwerk um 1317 bereits pachtete.
- Der Bischof von Chur liess sich am 15. September 1434 das Lehen erneut von König Sigismund bestätigen.
- Im Schreiben vom 30. November 1549 werden in S-charl drei Schmalzanlagen genannt, wobei in zwei Schmelzhütten je zwei Schmelzöfen standen.
- Am 2. Oktober 1459 bestätigte Kaiser Friedrich III. dem Bischof Ortlieb von Chur die Rechte für den Erzabbau zwischen Punt Ota und Martinsbruck.
- Mitte des 15. Jh. begannen die Herzöge von Österreich ihren Einfluss im Tirol zu verstärken. Unter der österreichischen Herrschaft wurde der tirolische Bergbau in 14 Gerichte aufgeteilt.
- In das Jahr 1470 fällt eine Auseinandersetzung zwischen Bischof Ortlieb und Herzog Sigmund über die Besitzrechte der Erzgruben in S-charl.
- 1490 wurde das Bergwerk unter österreichischer Herrschaft betrieben. Deshalb war es naheliegend, dass die Bergrichter durch die tirolische Herrschaft ernannt wurden.
- Der tirolische Bergrichter Hölzl musste 1492 auf Geheiss von Kaiser Maximilian I. eine Auseinandersetzung mit Jeronimus Rott in S-charl regeln.
- Ab dem 25. April 1496 wurde Bischof Heinrich endgültiger und alleiniger Besitzer der Bergwerke im Gebiet des Hochstiftes. Als Gegenleistung garantierte Österreich die Stellung von 500 Mann für Kriegsdienste. Dies lässt vermuten, dass der bevorstehende Schwabenkrieg mit langer Hand vorbereitet wurde.
- Am 1. Januar 1499 drangen österreichische Truppen ins Münstertal ein um von dort mit 200 Mann über S-charl ins Engadin einzudringen. Dies wurde jedoch verhindert durch ein paar Engadiener, welche sich beim sogenannten Knappentod (Sasstaglià) den eindringenden Kriegern entgegenstellten.
- Am 22. September 1499 besiegelte Maximilian den Frieden mit der Eidgenossenschaft, was ihnen auch die Freiheit eintrug.
- Am 1. Juli 1506 bestätigte Kaiser Maximilian dem Bischof Paul von Chur die Erze, Bergwerke und Regalien im Gebiet des Hochstiftes.
- Von 1508 liegt ein Besuchsbericht vor von Bergmeister Mathons Brugkhmoser über den Zustand vom Bergwerk in S-charl.
- Am 28. April 1513 wurde der Bergrichter in S-charl angewiesen die Erze aus den eigenen (Staatlichen) Bergwerken nach Hall im Tirol zu senden.
- In einem weiteren Schreiben vom Abt von Marienberg wurde S-charl als "wilde Insel" bezeichnet.
- Bis 1515 amtierte Ulrich Agten in S-charl als Bergrichter. Von hier aus betreute er auch die Gewerkschaft am Silberberg.
- Eine grosse Herausforderung für die Belegschaft war der Bau des Erbstollens, welcher über eine Zeit von 1508 - 1562 dauerte.
- 1528 wurde der Bergrichter in S-charl von der Regierung in Innsbruck angewiesen das Erz zur Verhüttung nach Hall zu transportieren.

- Vom 2. Mai 1530 datiert ein Schreiben, dass die "Lutherische- und andeere Sekten" die Bergwerke zerstören, was nicht gestattet sei.

- Am 1. Dezember 1534 informierte Stefan Bely die Kammer, dass der Schmelzer namens Michel von S-charl nach Davos gekommen war. Dieser habe 24 Jahre lang in Rattenberg als Schmelzer gearbeitet. In Davos versprach er aus einem Ster Erz aus der Wassergrube 8 Gulden zu erwirtschaften. Als Michel in Davos ankam wurde er krank und konnte deshalb sein Versprechen nicht einlösen.

- Ab 1540 wurde der Abt von Marienberg teilweiser Besitzer des Bergwerkes. Zu dieser Zeit musst das Bergwerk sehr erfolgreich betrieben worden, sein, denn der Bergrichter informierte die Kammer in Inssbruck, dass der Abt im Jahre 1548 34 kg Silber gewinnen konnte.

- Nebst den schwierigen Verhältnissen im Bergbau, musste sich Bergrichter Jacob Vogler auch um die Ausschreitungen im Zusammenhang mit der Reformation kümmern.

- 1561 schloss die Jahresrechnung mit einem Verlust von 172 Florin ab.

- Obwohl sich der Bergbau in S-charl gegen Ende des 16. Jahrhunderts zunehmend verschlechterte, wollte die Regierung von Innsbruck das Bergrichteramt nicht aufgeben und deshalb ernannte sie Hans Ulrich Cristan als Bergrichter ab 1593

- 1577 wurden die Bergleute Meister Nutt Brassett, Michel Stark und Jakob Kasser an die Schmelze in Bergün abgegeben.

- Campell schreibt, dass das Bergwerk S-charl schon um 1580 in Abgang gekommen sei.

- Bergrichter Caspar Josh. von Porta berichtete 1602 über 4 Gruben in S-charl und einer im Val Sesvenna von einer Ausbeute von 170 kg Silber und einem Gewinn von über 3000 Florin Gewinn.

- Ab 1613 war Caspar Carl Bergrichter als Nachfolger von Porta. Damals muss das Bergwerk bereits in Abgang gewesen sein.

- Im Schreiben vom 7. Mai 1616 informierte die Kammer den Bergrichter, dass eine Schmelze an Leonhard Roa von Porta verkaufte. Um welche Schmelze es sich handelte geht aus dem Schreiben nicht hervor.

- Nach dem Schwabenkrieg war der Hass der Engadiner so gross, dass sie mit allen Mitteln versuchten den Bergbau in S-charl zu stören. Als am 26. Oktober 1621 die Truppen von Baldiron in das S-charl Tal eindringen schlugen die Engadiner die Truppen zurück und erlangten damit ihre Freiheit.

- Mit dem Bergsturz von Plurs im Jahre 1618 und dem damit verbundenen Tod der Angehörigen der Familie Vertemate endet der Betrieb.

- In einem Schreiben an die Kammer in Innsbruck von 1634 bat der Bergrichter Caspar Carl das Bergwerk wieder aufzubauen.

- Am 12. Februar 1652 wurde der Bergrichter angewiesen sobald es die Schneeverhältnisse erlauben Erzstufen einzusenden.

- Am 3. Oktober 1652 erfolgte der Loskauf der Gemeinden im Unterengadin von Österreich.

- Mit dem Loskauf von Österreich ging dem Bergwerk auch die Treibende Kraft verloren.

- Die grassierende Pest zwischen 1667 bis 1670 mag ein weiterer Grund für den ruhenden Bergbau gewesen sein. In der Pallas rhaetica, welche 1672 gedruckt wurde, heisst es. "... und hat der Fürst von Oesterreich noch seinen Bergrichter, obwohl das Bergwerk gar in Abgang gekommen."

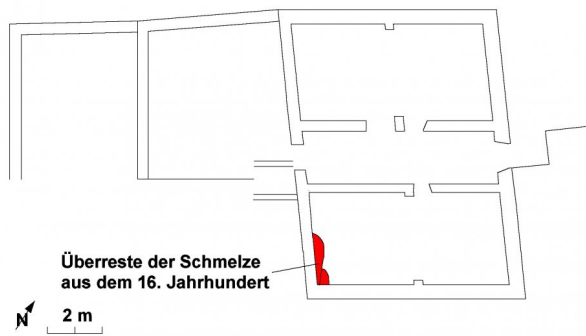
- Nicolaus Sererhard schrieb 1742: "In eben diesem Thal waren vor Zeiten verrühmte Eisen und Silber-Bergwerke, die nunmehr abgegangen."

- Am 2. Oktober 1811 liess sich Johannes Hitz die Abbaurechte in S-charl auf 80 Jahre sichern.

- 1812 kam Johannes Hitz, Georg Landthaler und Obersteiger Andreas das erste Mal nach S-charl und liessen 140 Zentner Erz in Davos Verhütten. Die Ergebnisse war so positiv, dass Landthaler ein weitere Mal nach S-charl reiste und einen ausführlichen Bericht verfasste.

- In der Bestandesaufnahme von 1814 erwähnt Landthaler die erste Schmelze und wie es schien die grösste Schmelze, welche 1/4 Stunde von S-charl entfernt war. An der südöstlichen Ecke war eine Stube erkennbar mit einem Grundriss von 15x18 Schuh. Anscheinend standen zwei Schmelzöfen in diesem Gebäude. An Steinen der abgetragenen Mauer konnte Landthaler Reste von geschmolzenem Bleiglanz und Schlacken erkennen.

- Der Versuchsbetrieb konnte erst 1819 aufgenommen werden.
- 1822 begann die Bergwerksgesellschaft mit dem Bau des Verwaltungsgebäudes. Der Maurermeister wurde angewiesen das neue Gebäude auf den Grundmauern der mittelalterlichen Schmelze zu bauen. Der Grundriss betrug 15,75x11.72 Meter. Um Kosten zu sparen wurde auf einen rechtwinkligen Grundriss verzichtet. Der Rohbau kostete 2147 Florin und dauerte ein Jahr. 6 Monate später war das Gebäude bezugsbereit und die totalen Baukosten betrugen 2998 Florin. Im Erdgeschoss war eine Bäckerei und eine Schreinerei eingerichtet.
- Ab 1823 begann der Abbau und die Verhüttung der gewonnenen Erze.
- In den Jahren 1823/24 übersiedelten einige Mitarbeiter vom Schmelzboden nach S-charl.
- Zwischenzeitlich sanken die Metallpreise, so dass Hitz in finanzielle Schwierigkeiten geriet und 1829 in Konkurs geriet.
- 1856 nahm die Gewerkschaft Sesvenna den Betrieb in S-charl nochmals für kurze Zeit auf. Rechtliche Prozesse setzten dem Betrieb ein Ende.



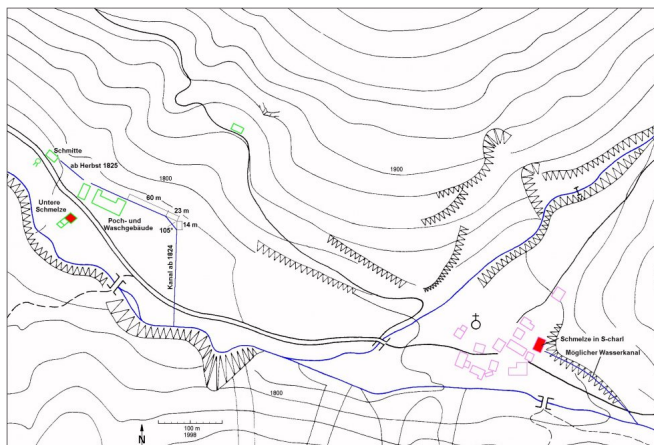
Titel: Grundriss des Verwaltungsgebäudes

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Schreiber Martin

Jahr:



Titel: Übersicht der bergbaulichen Überreste in S-charl

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Schreiber Martin

Jahr:



Titel: Verwaltungsgebäude um 1920

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Eidg. Archiv für Denkmalpflege Bern

Jahr: 1920



Titel: Verwaltungsbeebäude

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Schreiber Martin

Jahr: 1987



Titel: Verwaltungsgebäude während dem Wiederaufbau

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Schreiber Martin

Jahr:



Titel: Verwaltungsgebäude nach dem Wiederaufbau

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Schreiber Martin

Jahr: 1995



Titel: Verwaltungsgebäude während dem Wiederaufbau

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Schreiber Martin

Jahr:



Titel: Verwaltungsgebäude nach dem Wiederaufbau

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Schreiber Martin

Jahr:



Titel: Verwaltungsgebäude und die Schmelzra um 1920

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Eidg. Archiv für Denkmalpflege Bern

Jahr: 1920



Titel: Verwaltungsgebäude und die Schmelzra um 1920

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Eidg. Archiv für Denkmalpflege Bern

Jahr: 1920



Titel: Bruchstück einer Talklampe

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Schreiber Martin

Jahr: 1994



Titel: S-charl um 1900

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph:

Jahr:



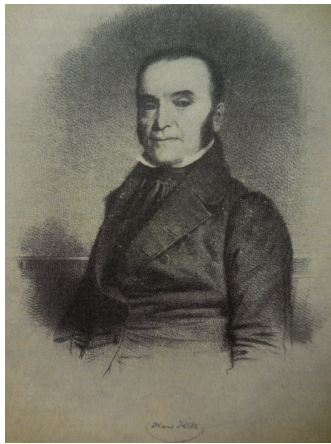
Titel: Aquarell der Schmelzanlage
(Rätisches Museum)

Gemeinde: Scuol

Lokalität: S-charl

Fotograph: Keller Heinrich

Jahr: 1826



Titel: Portrait von Hans Hitz

Gemeinde: Klosters

Lokalität: Klosters Platz

Fotograph:

Jahr:

Literatur			
Titel	Verfasser	Seiten	Jahrgang
Verlehensurkunde an Ritter Gebhard von Ganda	König Heinrich		1317
Verlehensurkunde an Ulrich Planta	Ludwig Graf von Tirol		1356
Bericht Landthaler	Landthaler Georg		1814
Einleitung	Landthaler Georg		1822
3. Quartalsbericht 1822	Landthaler Georg		1822
3. Quartalsbericht 1824	Landthaler Georg		1824
S-charl, Quartalsrechnungen 1824	Landthaler Georg		1824
1. Quartalsbericht 1825	Landthaler Georg		1825
Beiträge zur Geschichte des Unterengadin; X. Das Bergregal der Tiroler Landesfürsten im Unterengadin	Stolz Otto	177-185	1924
S-charl, eine ehemalige Bergbausiedlung im Unterengadin	Abt Peter	159-163	1973
Bergwerk S-charl	Unbekannt		1859
Beschreibung der Natur-Geschichte des Schweizerlandes	Scheuchzer Johann Jacob	26-40	1707
Über den Bergbau in Bünden (Original Staatsarchiv Graubünden B 1748)	Salis-Marschlins, Ulysses	491-562	1806
Aus der Geschichte von S-charl	Rauch Johann Otto		1957
Nachlass Johann von Salis-Samaden (1546-1624)	von Planta P. C.		1999
Über die Forschungen von Johannes Strub (1887-1967) am Silberberg Davos	unbekannt	2-6	1987
Protokoll an Graf Maximilian von Tyrol über einen Streit	Valentin von Tarasp		1492
Bericht über Besuch in S-charl von Jacob Hayml Schnyder	Bruckmoser Mathons		1508
Schreiben an Herzog Sigismund	Gewerken von S-charl		1513
Empfehlung an den Bergrichter in S-charl	Kammer in Innsbruck		1514
Beschwerde an die Kammer in Innsbruck	Swainsguet Jörg		1514
Empfehlung an den Bergrichter über Zinsabgaben	Khuen Martin		1528
Information an die Kammer in Innsbruck	Trappmann Bläsy Bergrichter		1549
Bericht über Besuch in S-charl	Khuen Hannsen		1549
Information an die Kammer in Innsbruck über Beschwerdepunkte	Trappmann Bläsy Bergrichter		1549
Information an die Kammer über Erzverkäufe des Abtes	Trappmann Bläsy Bergrichter		1549
Schreiben mit Beschwerdepunkten an die Kammer in Innsbruck	Trappmann Bläsy, Troner Alexander		1549
Information an die Kammer in Innsbruck über Beschwerdepunkte	Trappmann Bläsy Bergrichter		1552
Information an die Kammer in Innsbruck über Beschwerdepunkte	Trappmann Bläsy Bergrichter		1552
Schreiben an die Kammer in Innsbruck	Trappmann Bläsy Bergrichter		1553

Schreiben an die Kammer in Innsbruck	Trappmann Bläsy Bergrichter		1559
Schreiben an die Kammer in Innsbruck	Schneeweiser Jacob		1560
Schreiben an die Kammer in Innsbruck	Vogler Jacob		1560
Antrag an die Kammer in Innsbruck um finanzielle Unterstützung für den Erbstollen	Martin Abt von Augsburg		1560
Bitte an die Kammer in Innsbruck um Beteiligung am Erbstollen	Reislander, Krihl, Erlacher		1561
Informationen an die Kammer in Innsbruck über die Silberausbeute	Vogler Jacob		1562
Bericht an die Kammer in Innsbruck über Besuch in S-charl	Reislander, Krihl, Erlacher		1562
Ordnung für die Freischmelzer über die Zinsen der Schmelze	Vogler Jacob		1562
Schreiben an die Kammer in Innsbruck mit Beschwerdepunkten	Würmser, Reffl, Desera, Leffler		1562
Beschwerde an die Kammer in Innsbruck über den Bergrichter	Veffel, Leffler, Deasera		1562
Schreiben an die Kammer in Innsbruck über Beschwerdepunkte	Vogler Jacob		1562
Schreiben an die Kammer in Innsbruck über Beschwerdepunkte	Vogler Jacob		1562
Besoldung von Bergrichter Joss v. Porta	Kammer in Innsbruck		1613
Bitte an Bergrichter um Erzproben nach Innsbruck zu senden	Kammer in Innsbruck		1652
Verkauf der Schmelze an Leonard Roe von Porta	Kaiser Maximilian		1616
Beschwerdeartikel an die Oesterreicher, 19. Juni 1575	Schauenstein Rudolf und weitere		1621
Bericht an Caspar Karl für den Lohnbezug beim Zollamt	Kammer in Innsbruck	172 - 173	1634
Anweisung an das Zollamt in Finstermünz über Lohnzahlungen	Kammer in Innsbruck		1635
Bericht an Caspar Karl über ausstehende Lohnzahlungen	Kammer in Innsbruck		1646
Gründungsurkunde Kloster Tarasp	Eberhard von Tarasp	144	1095
Förderung und Aufbereitung	Landthaler Georg		1822
Die "grosse Bauetappe" um 1810 am Silberberg	Strub Johannes	105 - 111	1954
Materialien zur Geschichte der Bergwerke in S-charl	Bruppacher Hans		1951
Bergwerk S-charl	unbekannt		1859
S-charl, Förderung und Aufbereitung 3. Quartal 1822 und 2. Quartal 1823	Landthaler Georg		1823
Dokumentation über das historische Blei- und Silberbergwerk in S-charl	Schreiber Marin		2004
Diverse Punkte an die Kammer gerichtet	Bölyn Stefan		1534
Information über Streitigkeiten und das Wasserheben	Bölyn Stefan		1534
Der Historische Bergbau bei S-charl im Unterengadin	Schreiber Marin		2004
Aquarellist Heinrich Keller und andere Besucher der Schmelzre in S-charl	Grimm Paul Eugen	3 - 13	2014

Bemerkungen auf einer Reise durch einen Theil des Cantons Graubünden	Salis Carl Ulysses	173 - 178	1808
--	--------------------	-----------	------